

EDITORIAL

Osthessen kann digital



Von **Mirko Luis**
mirko.luis@mguv.de

Als Vater eines 18-jährigen Sohnes, der vor einer der wichtigsten Entscheidungen seines Lebens – der Berufswahl – steht, bin ich überglücklich, Osthessen vor dreizehn Jahren zum Lebensmittelpunkt meiner Familie gemacht zu haben. Denn die von einem starken Mittelstand geprägte Region sprudelt voller kluger Ideen, punktet nicht nur im Inland, sondern auch auf dem Weltmarkt mit innovativen Produkten, das seinesgleichen sucht. Bestes Beispiel ist die erste digitale Bildungsmesse, die aufgrund der hohen Messe-Beteiligung schon vor dem Start ein Erfolg ist. Die aber auch belegt, dass alle Akteure dasselbe wollen: kluge Köpfe, handwerkliche Talente und motivierte Azubis gewinnen, die das, was Opa und Papa im Familienbetrieb aufgebaut haben, fortsetzen. Die Generation meines Sohnes hat trotz Corona alle Chancen, ein Fundament fürs Leben zu schaffen – eines das Spaß macht, aber natürlich auch eines, das die angehenden Fachkräfte in die Lage versetzt, später selbst eine Familie zu gründen. Ihr

Mirko Luis

Kampf gegen Raserei und Lärm

In Herolz hat sich nun eine Bürger-Allianz gebildet

HEROLZ (fc) „Herolz wehrt sich“ ist auf großen Bannern in Herolz zu lesen. Schlüchterns zweitgrößter Stadtteil wehrt sich gegen die Verkehrsproblematik mit Raserei und Lärm und fordert verkehrsberuhigende Maßnahmen.

Durch Herolz führt die stark befahrene Landesstraße 3180 von Schlüchtern nach Sinntal. Es ist eine Hauptverkehrsader aus dem Bergwinkel nach Bayern und zugleich Autobahnzubringer zur Rhönautobahn A 7. Entsprechend stark ist der Verkehr. Täglich rollen bis zu 10.000 Fahrzeuge durch Herolz. Besonders problematisch ist der zahlreiche Schwerverkehr. Vor dem Hintergrund der Verkehrsproblematik hat sich jetzt die „Bürger-Allianz gegen Raserei und Lärm“ gebildet. Seit mehr als 20 Jahren leiden die Herolzer unter der ungebremsten Verkehrsbelastung auf der Ortsdurchgangsstraße. Sie fordern eine spürbare Reduzierung der Geschwindigkeiten und des Lärms. Insbesondere in den Tagesrandzeiten und nachts wird viel zu schnell gefahren. Darauf verweisen die Sprecher der Bürger-Allianz, Rudi Mihm und Ewald Bickert. Ein besonders neuralgischer Punkt sei der Einmündungsbereich Brückenauer Straße/Gerlingsberg. Auch der Ortsbeirat befasst sich seit vielen Jahren mit der Verkehrsproblematik. Die an der Hauptdurchgangsstraße im Bereich der Grundschule



Herolz ist von einer großen Verkehrsbelastung betroffen.

eingeführte 30 km/h-Geschwindigkeitsreduzierung und die Versetzung des Ortschaftsschildes brachte nur geringfügige Entlastung. Gefordert wird vom Ortsbeirat schon seit vielen Jahren eine stationäre Blitzeranlage. Diese wurde bisher von den zuständigen Stellen immer wieder abgelehnt. Dies ist dem Ortsbeirat unverständlich, zumal es in anderen Orten mit deutlich weniger Verkehr solche Anlagen gibt. Richtig Druck hinsichtlich der Verkehrsproblematik macht jetzt die „Bürger-Allianz gegen Raserei und Lärm“. Vor wenigen Wochen zeigten bei einer Demonstration viele auffällig

gekleidete Herolzer Bürger Flagge hinsichtlich der Verkehrsbelastung. Von den Verantwortlichen um Rudi Mihm und Ewald Bickert wird die Lebensqualität an der Hauptdurchgangsstraße sowie das Schutzgut Mensch

angemahnt. Die Raserei und der Lärm seien ein großes Ärgernis und eine potenzielle Gefahr. Bei einer Geschwindigkeitsmessung sei unter anderem Tempo 109 in der Ortslage gemessen worden. „Nach 20 Jahren Kampf

muss endlich was passieren“, betonte Rudi Mihm in der jüngsten Ortsbeiratssitzung und fügte hinzu: „Unsere Demo-Aktion vor wenigen Wochen hat etwas bewirkt. Die Stadt wolle nun ein nachtaugliches Blitzgerät anschaffen, welches nachts an der Hauptdurchgangsstraße aufgestellt werden und die Raser ausbremsen soll. Dies sei eine gute Zwischenlösung, bis stationäre Blitzer aufgestellt würden. Zudem habe das Regierungspräsidium angekündigt, dass Lärmmessungen stattfinden sollen. Auch der Landtag soll durch den Abgeordneten Heinz Lotz auf die Situation aufmerksam gemacht werden. Weitere Aktionen seien im Gange, auch überörtliche Bestrebungen, weil die Verkehrssituation nicht nur Herolz betreffe, sondern auch im weiteren Verlauf der stark befahrenen Landesstraße Sannerz und Sterbfritz. Aktionen seien auch für den 28. April, dem Internationalen Tag des Lärms, vorgesehen. Verkehrsberuhigende Maßnahmen seien auf der Hauptverkehrsader unerlässlich.“



Diese Banner machen auf den Widerstand aufmerksam.

Fotos: Fritz Christ

Wirtschaftsinitiative macht Druck

Starke Vereinfachung der Fördermittelanträge gefordert

REGION. Die Wirtschaftsinitiative Mittelstand Main-Kinzig (WI) fordert eine drastische Vereinfachung der Fördermittelbeantragung.

Das ist ein Ergebnis der jüngsten Gesprächsrunde „Wirtschaft braucht Politik“, die die Initiative gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) ausgerichtet hat. Erste Gespräche dafür laufen bereits. „Das ist ein Dschungeles – sowohl auf kommunaler als auch auf Landes- und Bundesebene“, betont Vorstandsmitglied Axel Ebbecke. Dabei seien die Möglichkeiten und Chancen für den Mittelstand riesig. Schließlich gebe es gut und gerne 10.000 verschiedene Förderprogramme. Geld werde aber in den seltensten Fällen abgerufen. „Weil nicht einmal Profis den vollen Überblick haben können.“ Die

WI hat eine eigene Fördermittelkommission ins Leben gerufen, die durch das eigen entwickelte Fördermittelmanagement schon einige Unternehmer bei der Beantragung unterstützt hat. Die Kommission habe auch für 2021 wieder einige interessante Programme ausfindig machen können, die vor allem für Mittelständler relevant seien. Ebbecke sagt: „Unsere Experten von der Wirtschaftsinitiative helfen bei der Beantragung. In einem ersten Sondierungsgespräch mit der Fördermittelkommission wird der Fall genau analysiert, danach das weitere Vorgehen festgelegt und dem Mitglied ein passender Fördermittelmanager zur Seite gestellt.“ Mehrfach sei den Experten dabei aufgefallen, wie umständlich die Antragsstrukturen seien. Das müsse dringend geändert werden, „da

sind wir auch schon in Gesprächen mit Landespolitikern, um die Möglichkeiten auszuloten“, sagt Ebbecke. Beim jüngsten Kreis „Wirtschaft braucht Politik“ sei dieses Thema bereits diskutiert worden – jetzt werden die Gespräche vertieft. Ebbecke fordert: „Wir müssen die Prozesse schlanker gestalten, sonst kriegen wir die PS nicht auf die Straße.“ Eine Vereinfachung komme letztlich allen zugute: den Betrieben genauso wie dem Fiskus. Deshalb appelliert Ebbecke im Namen der Initiative an alle regionalen Unternehmerinnen und Unternehmer: „Sagen Sie den Landespolitikern, dass effiziente Antragsverfahren der Schlüssel für den Erfolg des Mittelstandes sind.“ Nur gemeinsam könne etwas erreicht werden. Unter wi-main-kinzig.de gibt es weitere Informationen zu der Initiative.

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser, falls Sie den Marktkorb nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „Bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Gerne können Sie der Zustellung auch unter (0661) 280-310 widersprechen.

IMPRESSUM

Hausadresse: Obertorstr. 16, 36381 Schlüchtern
Verlag: MGW Mediengestaltungs- und Vermarktungs GmbH & Co. KG, vertreten durch den Geschäftsführer Haldun Tuncay, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen
Postfach 1454, 36004 Fulda
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Telefon: (06 61) 2 80-0
Fax: (06 61) 2 80-1 63
Internet: www.marktkorb.de
E-Mail: redaktion@marktkorb.de
Handelsregister: Registergericht Fulda HRA 5231
Amtsgericht Fulda USt-IDNr. DE 257282203
Steuer-Nr.: 018 344 00057
Verlagsleitung: Thomas Kirchhof
Verantwortliche Redakteure im Sinne des Pressegesetzes: Tobias Farnung, Mirko Luis
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Thomas Kirchhof, Ingo Wassenhoven
Druck: ColdsetInnovation Fulda GmbH & Co. KG, Am Eichenzeller Weg 8, 36124 Eichenzell
Vertrieb: MLH MedienLogistik Hessen GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Verteilte Auflage: 19.426 Exemplare

LEITUNG & VERKAUF

Thomas Kirchhof	Ingo Wassenhoven	Corina Elsner	Tobias Röder
Verlagsleiter	Anzeigenleiter	Beilagenmanagerin	Leitung Zustellung
thomas.kirchhof@marktkorb.de	ingo.wassenhoven@marktkorb.de	beilagen@marktkorb.de	verteilung@marktkorb.de
0661-280-432	0661-280-201	0661-280-223	0661-280-880

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils Donnerstag, 12 Uhr

DATENSCHUTZHINWEISE

Die MGW GmbH & Co. KG, Frankfurter Str. 8, 36043 Fulda mit ihren Dienstleistern, die Ihre personenbezogenen Daten in unserem Auftrag verarbeiten (im Folgenden: Verlag, wir, uns) ist verantwortlich für den Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten. Sie erreichen uns und unseren Datenschutzbeauftragten unter dieser Anschrift oder per E-Mail unter datschutz@mguv.de. Wir verarbeiten Ihre hierfür erforderlichen Daten aus Gewinnspielteilnahmen oder der Anmeldung zu Veranstaltungen nur zur Durchführung des Gewinnspiels bzw. der Veranstaltung. Die Gewinner des Gewinnspiels werden mit Namen und Ort in der Wochenzeitung veröffentlicht oder erhalten eine schriftliche Information über Ihren Gewinn. In einigen Fällen werden die Daten der Gewinner (Namen, Anschrift, Ort) zur Gewinnübergabe an den Veranstalter übermittelt. Die Teilnahme-Interessenten der Veranstaltung erhalten eine Antwort in Textform oder telefonisch. Die Daten werden jeweils nach Durchführung der Veranstaltung innerhalb von 7 Tagen gelöscht. Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen

gen der DSGVO haben Sie hinsichtlich Ihrer Daten die Rechte aus Auskunft (Art. 15), Berichtigung (Art. 16), Löschung (Art. 17), Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18), Widerspruch gegen die Verarbeitung (Art. 21) und Datenübertragbarkeit (Art. 20) sowie das Recht auf Beschwerde bei einer zuständigen Datenschutzaufsichtsbehörde (Art. 77). Pflichtangaben sind entweder gesetzlich oder vertraglich vorgeschrieben oder wir benötigen diese Daten für den Vertragsabschluss, die Erbringung der gewünschten Dienstleistung oder den angegebenen Zweck. Die Angabe der Daten liegt selbstverständlich auch bei den Pflichtangaben in Ihrem Ermessen. Eine Nichtangabe kann zur Folge haben, dass der Vertrag von uns nicht erfüllt bzw. die gewünschte Dienstleistung nicht erbracht oder der angegebene Zweck nicht erreicht werden kann. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.marktkorb.de/datenschutz.

SERVICE

Zustellung: Telefon: (06 61) 2 80-3 10
Fax: (06 61) 2 80-3 72
E-Mail: verteilung@marktkorb.de

Anzeigenverkauf: Telefon: (0 66 61) 96 56 35
Fax: (0 66 61) 96 56 20
E-Mail: verkauf@kinzigtal-woche.de

Anzeigenschluss: Donnerstag, 12 Uhr

Redaktions-Kontakt: E-Mail: redaktion@kinzigtal-woche.de
Telefon: (0 66 61) 96 56 30
Redaktionelle Ansprechpartner: Harald Staab: (0 66 61) 96 56 12

Unverlangt eingesandte Texte und Bilder können wir nicht zurückschicken. Sie werden in der Redaktion zwei Wochen lang zur Abholung aufbewahrt.

BEILAGEN

Unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:



Vollbelegung



Teilbelegung*

Informationen über Beilagenwerbung erteilt Ihnen gerne: Corina Elsner, Telefon 0661/280-223, E-Mail: beilagen@marktkorb.de
* Diese Beilagen werden nur in den vom Kunden ausgewählten Gebiet verteilt.